

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 257.

Samstag den 1. November

1879.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,

1 Mark für die Monate November und December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Damen-Mäntel-Fabrik

8 Webergasse 8.

Reichhaltigste Auswahl!

Billige Preise!

Winter-, Regen- & Kinder-Mäntel von 10 Mark an.

13504

Cäcilie von Thenen.

Um mein Portefeuille- und Galanterie-Geschäft besser ausdehnen zu können, verkaufe sämtliche

Kurz-, Woll- & Weisswaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Achtungsvollst

11454

Moritz Mollier, Langgasse 17.

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen, festen Preisen

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu billigsten Preisen bei

10678 Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Hemden-Fabrik.

Unterkleider

in Baumwolle von Mk. 1.— bis 4 Mk.,
 " Wolle " 4.— " 8 "
 " Merino, engl. Fabrikat, bis zu 11 "
 " Seide " von Mk. 7 1/2 bis 15 "
 sowie

Rock-Flanelle,

Espagnolets, Röper- und glatte Finets
 in den neuen Farben
 empfiehlt 13917

ADOLF STEIN,

Cölnischer Hof,
 Kleine Burgstraße 6.

Ausstattungs-Geschäft.

Feingeschnittene Tabake

von 12 Pfg. an per 1/2 Pfd. empfiehlt

13909

J. C. Roth, Langgasse 31.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute Samstag: Mehlsuppe.

Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer,
 Bratwurst und Sauerkraut. Chr. Petri. 13919

Süßer Apfelwein

direct von der Kelter

13932

in der „Eule“, Langgasse 22.

Kieler Sprollen,

Speck-Flunder

empfehlen

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

13915



Frisches Hirschfleisch,
 frisch geschossene Hasen,
 gemästete Gänse,

" Enten,

" Truthahnen

" Bonlarden,

böhmische Fasanen,

Feldhühner und

frische Waldschneepfen
 zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dickmann,

13942

Goldgasse 5.

Neuen Bamberger Meerrettig

empfehlen
 13828

Julius Praetorius, Samenhandlung,
 Kirchgasse 26.

Hotel Crinhammer.

Heute Abend: Has im Topf. 13922

Restauration Rieser,

3 Geisbergstraße 3.

13896

Heute: Leberflös und Sauerkraut.

Zum Pfälzer Hof.

Heute Samstag: Mehlsuppe. Morgens um 10 Uhr:
 Quellsfleisch. Abends 6 Uhr: Mehlsuppe. 13901

Restauration Thaler.

Heute Abend: Dippe-Has.

13941

Salvator-Bier

heute Samstag und morgen Sonntag zu gewöhnlichem Preise.
 13882 Zum weißen Lamm, Marktplatz.

Süßer und raucher Apfelwein.

13877

Heinrich Kimmel, Marktstraße 13.

„Storchnest“

Süßen und rauchen Apfelwein,

Hausmacher Wurst,

Kalte und warme Speisen. 13902

Erbenheim.

Hochheimer Markt.

Sonntag den 2. No-
 vember: Grosse
 Tanzmusik im Gasthaus zum Engel, wozu
 höflichst einladet

H. Stemmler, Gastwirth.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 13768

Pfälzer Sand-Kartoffeln

I. Qualität.

Der nächste Waggon trifft in einigen Tagen ein und
 werden die infolge der zahlreichen Bestellungen bis jetzt
 unerledigten Aufträge prompt nach Wunsch effectuirt
 unter Garantie für Prima-Waare.

Bestellungen nehmen fortwährend entgegen

Fr. Heim,

Ecke der Wellrig- und Hellmündstraße 29a,

und

13920

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Heute Samstag Vormittags wird an der Launusbahn wieder
 ein Waggon

vorzüglicher Sand-Kartoffeln

(blaue und gelbe)

ausgeladen.

Proben stehen zu Diensten.

Gefällige Bestellungen erbitte ich bald, da die Lieferung
 direct von der Bahn frei in's Haus geschieht.

C. Baeppler,

13913

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Papageien

zu verkaufen.

13887

Große Auswahl grüne und graue Papageien, die gut pfeifen, anfangen zu sprechen und sehr lernbegierig sind, nur bis Sonntag Nachmittags 3 Uhr hier im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30.

J. H. Dieckmann.

Schlosser's Weltgeschichte billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

13927

Reitzeng von einem höheren Offizier, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 6.

13916

Eine Schürzenjuppe billig zu verk. Moritzstraße 22.

13888

Frisch geleerte Halbstück- und Oehofsfässer billig zu verkaufen bei

13899

Leopold Vogel, Adelhaidsstraße 14.

Birn-Quitten

zu verkaufen Geisbergstraße 5.

13109

Wiesenbirnen billig abzugeben Friedrichstraße 35.

13884

Eine junge, blaue, dänische Dogge (Brachteremplar) billig abzugeben Adelhaidsstraße 50, 2. Etage.

13923

Ein neuer und ein gebrauchter Ziehfarren zu verkaufen Kirchgasse 20 im Hinterhaus.

13900

Drückfarren

zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

13926

Ein gut erhaltenes Weingestell, 300 Flaschen haltend, nebst Flaschenkorb etc. billig zu verkaufen. Näh. Exped.

300

Oh, ich

Pecus ultimo.

13879

Liebes Grethchen!

Ich gratulire Dir recht herzlich zu Deinem heutigen Geburtstage.

D. W. m. 13881

Verloren eine silberne Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben im „Rassauer Hof“.

13812

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, französische Schweizerin (Waise), 25 Jahre alt, aus besserer Familie, die kein Deutsch spricht, sucht Stelle als feine Bonne durch Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.

13931

Ein nettes, anständiges Mädchen von guter Familie, aus Saarbrücken, das hier noch nicht in Stelle war, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als f. Hausmädchen, zu größeren Kindern oder in feine Restauration zum Serviren. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10.

13930

Ein j. Mädchen, im Nähen geübt, sucht Beschäftigung bei einer Kleidermacherin. Näh. Adlerstraße 28, 1 St. r.

13893

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht gleich eine Stelle. Näheres Nerostraße 1, Hinterhaus.

13892

Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 15. November bei einer guten Herrschaft Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Drantienstraße 15, Eingang durch den Hof.

13878

Ein Mädchen gezeigten Alters, mit guten Zeugnissen versehen, welches Sprachkenntnisse besitzt und etwas musikalisch, sowie in der Haushaltung gründlich erfahren ist, sucht passende Stelle. Näheres Rheinstraße 33, Parterre.

13905

Mädchen aller Branchen suchen Stellen, als Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie solche, welche kochen, perfekt nähen und bügeln können, und Mädchen als solche allein durch Fr. Schug, Webergasse 37.

13790

Eine bürgerliche Köchin sucht Stelle und übernimmt Hausarbeit. Näheres Nerostraße 33 im Hinterhaus.

13911

Stellen suchen: Gut empfohlene Herrschaftsköchinnen, feine bürgerliche Köchinnen, feinere und einfache Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, eine feine Kellnerin und Mädchen für allein durch Ritter, Webergasse 15.

13934

Stellen suchen: 3 tüchtige, starke Mädchen für jede Arbeit, 3 Herrschafts- u. 4 feine bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, 1 Hotelzimmermädchen durch Birk, gr. Burgstraße 10.

13929

Ein Mädchen, das der f. Küche vorstehen kann und Hausarbeit üben, sucht Stelle. N. Ellenbogengasse 10, Kleibergeiß.

13936

Gut empfohlene Kellner, Diener und Hotelhausburgen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15.

13933

Ein in aller Arbeit gewandter Herrschaftsdienner mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped.

13938

Personen, die gesucht werden:

Moritzstraße 6 im Hinterhaus wird eine in Weißzeug bewanderte Maschinen-Näherin gesucht.

13928

Ein anständiges Mädchen von hier findet den Tag über Beschäftigung. Näheres Häfnergasse 9 im 1. Stod.

13940

Eine perfekte Büglerin findet dauernde Beschäftigung Feldstraße 7.

13895

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird zur Auskult gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

13889

Ein br., f. Mädchen gesucht Webergasse 19.

13890

Ein starkes Mädchen gesucht Steingasse 8.

13891

Ein Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 10.

13894

Ein für Küche und Haushalt gut empfohlenes Mädchen zum 15. November gesucht Bahnhofstraße 10, eine Treppe hoch.

13886

Melbung Vormittags.

Eine sprachl. Bonne, am liebsten Norddeutsche, zu 2 Kindern nach Mainz gesucht durch Ritter, Webergasse 15.

13934

Ein zu jeder Arbeit williges Landmädchen wird gesucht Friedrichstraße 9 in der Bäckerei.

13876

Ein feines Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird von einer Herrschaft — 2 Personen — die noch einen Diener hält, gesucht. Näh.

13904

Rosenstraße 3 im 1. Stod.

Eine bürgerliche Köchin in eine kleine Familie nach Mainz gesucht durch Ritter, Webergasse 15.

13934

Kleine Burgstraße 4 wird ein Mädchen gesucht.

13914

Eine perfekte Kammerjungfer nach auswärts gesucht durch Ritter, Webergasse 15.

13934

Gesucht sogleich 2 kräftige Landmädchen durch A. Elchhorn, Faulbrunnenstraße 8.

13937

Gesucht ein anständiges Fräulein, das auch die Küche versteht, zur Stütze der Hausfrau d. Birk, gr. Burgstr. 10.

13931

Eine Bonne, die perfekt französisch spricht, gesucht. Gute Referenzen erforderlich. Näh. Adolphsallee 27.

13921

Gesucht sofort 1 Koch d. Birk, gr. Burgstraße 10.

13929

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm.

13898

Taunusstraße 17 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

13935

Ein freundliches, unmöbliertes Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten Adelhaidsstraße 50, 2. Etage.

13924

Ein Zimmer zu vermieten Webergasse 44.

13908

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten.

13910

Zwei Herren erhalten Kost und Logis Michelsberg 3.

13939

(Fortsetzung in der Beilage.)

Neue Colonnade 32 & 33.

Neue Colonnade 32 & 33.

Die überaus schmeichelhafte Anerkennung, welche meine Fabrikate, sowohl bei dem verehrten hiesigen als auch fremden Publikum, gefunden haben, veranlasst mich, meine hiesige Niederlage permanent, **auch den Winter über**, offen zu halten und empfehle ich meine **Lederwaaren eigener Fabrik** wie bisher **im Détail zum Fabrikpreise**.

Hochachtungsvoll

Julius Fenske, Offenbacher Lederwaaren-Fabrik.

NB. Extra anzufertigende Gegenstände werden genau nach Angabe der geehrten Besteller in meiner Fabrik hergestellt. 12359

Evang. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe. 119

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 2. November Vormittags 11 Uhr präcise:
Gesamt-Probe. 10

Jagdschütz-Verein.

Montag den 3. November Abends 8 1/2 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** im „Grand-Hotel zum Schützenhof“ dahier, wozu die Mitglieder des Jagdschütz-Vereins und sonstige Jagdfreunde ergebenst eingeladen werden. Essen zu 3 Mark per Couvert. Anmeldungen zur Theilnahme am Essen bittet man an den Portier genannten Gasthofs zu richten.

Wiesbaden, den 31. October 1879.

13880 Das Directorium des Jagdschütz-Vereins.

Schützen-Verein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß die freien Schießtage vom 1. November an aufgehoben sind. Die Schießstände sind jedoch den Winter über gegen das übliche Zeigergeld auch für Nichtmitglieder zur Benutzung offen.

227

Der Vorstand.

Gesangverein „Sängerlust“.

Sonntag den 9. November Abends 1/8 Uhr:

Abendunterhaltung und Ball im Saalbau Schirmer.

Entrée à Person Mt. 1.20, an der Kasse Mt. 1.50, Damen frei. Karten à Mt. 1.20 sind zu haben bei den Herren: Kaufmann J. Bergmann, Langgasse 45, Kaufmann P. Freihen, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse, L. Schramm, Marktstraße 22, Kaufmann G. Bing, Michelsberg 32, und W. Speth, Langgasse 27.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

219

Der Vorstand.

Wiesbadener Pferde-Eisenbahn.

Für den Winterdienst sind **Taschen-Fahrpläne** bei den Conducteuren à 20 Pfg. und unaufgezogene größere Fahrpläne à 10 Pfg. auf dem Bureau, Louisenstraße 4, zu haben.

13747

Die Direction.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. October 1879.

Versichert 54160 Personen mit 360,750,000 Mt.
Bankfonds 88,000,000 „

Ausgezählte Versicherungs-
summen seit 1829 118,000,000 „

Durchschnitt der Dividende der
letzten 10 Jahre 37,3 Prozent.

Dividende im Jahre 1879 39 „

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt durch

Eduard Krah, Wiesbaden,

43

Hauptagent der Bank.

Leih-Bibliothek.

Ueber die No. 20,346—20,700 der deutschen Abtheilung unserer Leih-Bibliothek (neueste Anschaffungen) liegt ein geschriebenes Verzeichniß in unserem Geschäftslotale auf.

Ebenso über die No. 25,138—25,448 der neuesten englischen und französischen Anschaffungen.

Alle neuen, für das Leihinstitut geeignete Erscheinungen finden Aufnahme und tragen wir speziellen Wünschen mit Vergnügen Rechnung.

Buchhandlung Jurany & Hensel.

47

(C. Hensel.)

Relief-Email-Farben und Majolika-Farben

zum Malen auf Porzellan, Fayence u. Thon.

Diese Farben, welche man zu der so beliebt gewordenen Reliefmalerei verwendet, haben den bedeutenden Vorzug, daß sie sich mit weiß zu jeder beliebigen Nuance mischen lassen und können mit denselben, selbst von weniger geübten Dilettanten, die wunderschönsten Decorationen ausgeführt werden. Anleitung und Anweisung im Gebrauch dieser Farben gebe ich gratis.

13854

Jacob Zingel,
große Burgstraße 9.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem nach längerem Leiden gestern Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgten Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte,

Mina Roos, geb. Finger,

in noch nicht ganz vollendetem 23. Lebensjahre.

Statt besonderer Einladung die Mittheilung, daß die Beerdigung **Sonntag den 2. November Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Sterbehaufe, **Bleichstraße No. 1**, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 31. October 1879.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der tiefgebeugte Gatte:

Emil Roos.

13907

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach elstägigem Leiden die innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin,

Margarethe Schott,

geb. **Sander,**

im Alter von 60 Jahren.

Tiefgebeugt bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 30. October 1879.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. November Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehaufe, **Adolphsallee 15**, auf dem alten Friedhofe statt.

13906

Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren, empfiehlt zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfennige

E. Rosener, 5 Kranzplatz 5.

Für jede von mir gekaufte Bürste leiste ich Garantie. Sollte es je vorkommen, daß eine Bürste beim Gebrauch Borsten verliert, so tausche ich sie ohne Weiteres unentgeltlich gegen eine andere um.

12139

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten zu den billigsten Preisen. Auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen **Moritzstraße 6 im Hinterhaus.**

13795

A. Westenberger, Gärtner.

Ein noch gut erhaltenes **Piano** wird von einem Herrn (Sänger) sogleich zu miethen gesucht. Der Preis 4—5 Mark per Monat. Offerten unter E. L. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten.

13883

Offenbacher Gewerbeloose à 1 Mk. (Ziehung im Nov.)
zu haben in **Ed. Rodrian's Hofbuchh.**, Langg. 27.
Dasselbst **Cöln's Dombauloose.** 3

Condensirte Milch. Nestle's Kindermehl. Maizena. Arrow-Root. Salep pulv. Liebig's Fleisch-Extract. Weizenmehl. Hafermehl.

J. H. Dahlem,
Drogen-Handlung,
Michelsberg 16.

18925

Feinsten, natürlichen
Dorschleber-Medicinalthran,
vorzüglich wirkend und unübertroffen in Reinheit des Geschmacks, in Flaschen à 0,25, 0,50 und 1 Mk. (auch ausgewogen) empfiehlt **J. H. Lewandowski,** Drogenhandlung, 13918
Kirchgasse 14.

Frischgeschossene
Hasen
bei
J. Häfner,
Markt 12. 13885

1. Qualität Ochsenfleisch per Pfd. 66 Pfg.
" " Kalbfleisch " " 54 "
" " Hammelfleisch " " 50 "
" Leberwurst und Blutwurst " " 40 "
empfehlen **Mehger L. Lendle,** Michelsberg 3. 13939

Frankfurter Würstchen
empfehlen **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44. 13943

In Frauenstein
sind in guter Lage die Trauben von 1 Morgen 71 Ruthen Weinberg zu verkaufen. Näheres bei Rechtsanwalt **Scholz,** Marktplatz 3. 13912

Anzündeholz,
fein gespalten, per Str. = 4 Säcke zu 2 Mark frei in's Haus, grob gespaltenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, 0,15 — 0,20 — 0,25 Ctm. lang geschnitten, liefert zu den billigsten Preisen
Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von **Eduard Cürten,** 12530
37 Schwalbacherstraße 37.

Garnituren, sowie einzelne hochfeine Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malintheut d. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650
Heute Samstag den 1. November.
Wochen-Feihschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Professors W. H. Diehl aus München.
Feuerwehr. Abends: Erster Lesabend im Saale des „Deutschen Hofes“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 1. November. 201. Vorstellung. (14. Vorstellung im Abonnement.)
Die Meisterfinger von Nürnberg.
Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen von Richard Wagner.
Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Massen.
Reit Vogner, Goldschmied,	Herr Siehr.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Friede.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Dornewass.
Sixtus Beckmesser, Schreiber,	Herr Rudolph.
Fritz Rothner, Bäcker,	Herr Philipp.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Herr Japf.
Ulrich Göltinger, Wirtstümer,	Herr Hebe.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Bult.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirter,	Herr Klein.
Hans Fols, Kupferschmied,	Herr Schneider.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken	Herr Lederer.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Warbeck.
Eva, Vogner's Tochter	Frl. Boigt.
Magdalene, Eva's Amme	Frau Rebicet-Röfeler.
Ein Nachtwächter	Herr Wink.

Bürger und Frauen aller Rünfte. Gefellen, Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Ort der Handlung: Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Mittlere Preise.

Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 31. Oct. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 60 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 Mk. 58 Pf. und 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 133 Mk. 72 Pf. und 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war flau.

Limburg, 29. Oct. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 19 Mk. 60 Pf., Korn 13 Mk. 20 Pf., Gerste 11 Mk. 25 Pf., Hafer 7 Mk.

Mainz, 31. Oct. (Fruchtmarkt.) Wie auf den meisten auswärtigen Getreideplätzen während der verfloffenen Woche, so war heute auch auf unserem Markte die Stimmung eine ruhigere zu nennen, so daß ein kleiner Preisrückgang, ungefähr 25 bis 50 Pf. ausmachend, zu constatiren ist. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., 200 Pfd. Korn 18 Mk. bis 19 Mk. 200 Pfd. Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 75 Pf. Ruffisches Korn 18 Mk. 25 Pf.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer. Sitzung vom 31. Oct.) Im Monat April wurden aus der Hochheimer Weinbergs-Gemarkung 500 Stück neue Weinbergsstämme im Werthe von 22 Mark gestohlen und in dem Besitze eines in Flörsheim wohnenden Küfers vorgefunden, der, über den Erwerb der Stämme befragt, angab, er habe sie von einem ihm „unbekannten Flößer“ am Main gekauft. Das Amtsgericht in Hochheim sprach den Angeklagten frei, wegen der Polizei-Anwalt Berufung einlegte. In der Rechtsfertigung wird besonders die Glaubwürdigkeit der Entlastungszeugen angegriffen, weshalb die Appell-Instanz Wiederaufnahme des Beweisverfahrens beschloß. Nach fast dreistündiger Verhandlung und nach eingehender Berathung des Gerichtshofes spricht sich derselbe auf wiederholte Vertagung der Sache und Vorladung weiterer Zeugen aus. — In der Nacht vom 1./2. September 1878 wurden dem Bürgermeister in Eisenbach und dessen beiden Brüdern in ruchloser Weise mehrere Obstbäume zerstört. Der hierdurch entstandene Schaden wird auf 70—80 Mark taxirt. Dieser That verdächtig ist ein Spengler aus Eisenbach, dormalen in Limburg wohnhaft, welcher sein Gewerbe im Umherziehen betreibt. Die umfangreiche Zeugenvernehmung konnte indeß die Schuld des Angeklagten nicht mit Bestimmtheit documentiren, sondern entwarf nur ein sehr betrübendes Bild über die Zustände in Eisenbach, wo Haß, Neid und Bosheit an der Tagesordnung sind. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei. (Schluß f.)

(Der Vorstand des Local-Gewerbevereins) dahier hat in seiner Sitzung vom 30. d. Mts. die Mittheilungen über den Stand der Gewerbeschulungslegenheit entgegengenommen und wurde dabei vom dem Vorsitzenden, Herrn Gaab, welcher zu der Berathung und Begutachtung der hiesigen Baupläne durch die Baucommission des Gemeinderaths zugezogen war, mit Freude constatirt, daß die letztere die Ausführung der

fraglichen Pläne beschloffen habe. Ferner wurde mitgetheilt, daß durch den Wegzug des bisherigen Lehrers der Modellschule, Herrn Bildhauer Berg, bisher der Unterricht ausgelegt bleiben mußte und Herr Bildhauer Schies sich nunmehr erboten hat, diesen Unterricht und zwar in seinem Atelier den Schülern zu erteilen; es kann sonach in der kürzesten Zeit diese Schule wieder eröffnet werden. Die bereits in diesem Blatte gebrachte Notiz bezüglich der in Aussicht genommenen Ertheilung des Unterrichts in der Porzellanmalerei ist jetzt dadurch verwirklicht, daß eine Dame aus Berlin für denselben gewonnen ist. Sodann wurde noch die Anschaffung eines Lesebuchs auf Kosten des Vereins beschloffen, welches während der Unterrichtszeit unter die Schüler vertheilt werden soll. Zum Schluß einigte sich der Vorstand dahin, daß die Einführung solcher Versammlungstafeln veranlaßt werden sollen, in welche die Meister selbst den Grund des verspäteten Erscheinens oder des Ausbleibens ihrer Lehrlinge beim Besuche der Gewerkschule einzutragen haben.

— (Werthvolle Schenkung.) Herr Carl Merkel jun. hier hat aus seiner reichhaltigen Handschriften- und Autographen-Sammlung der Stadt Sorau eine Zeichnung von großem historischen Werthe zum Geschenke gemacht. Derselbe enthält einen Plan des Lagers, in welchem im September des Jahres 1733 ein Theil der sächsischen Armee bei der Stadt Sorau gestanden hat. Die interessante Lager-Karte trägt eine Widmung des Gebers und hat in dem Sitzungssaale des Sorauer Rathhauses einen passenden Platz erhalten.

* (Extra-Beilage.) Die vorliegende Nummer unseres Blattes enthält als Extra-Beilage einen Wandkalender für das Jahr 1880. Wir machen die berechtigten Abonnenten hierauf besonders aufmerksam.

KB (Wein-Gesetz.) Die Feldgerichte der weinbaureichenden Orte unseres Regierungsbezirkes sind angewiesen worden, nach dem bestehenden Formulare Uebersichten des diesjährigen Ertrages der Wein-Gesetz aufzustellen und der vorgesetzten Amtsbehörde zur Weiterbeförderung an Königl. Regierung einzureichen.

V (Jagdcalender pro Monat November.) Nach den Bestimmungen des Jagdschönengesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehbock, Auer-, Birk- und Hasanen-Hähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpf- und Wasservögel, excl. Gänse und Fährreier, Rebhühner, Auer-, Birk- und Hasanen-Dennen, Haselwild, Wachteln und Hasen, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, weibliches Rehwild, sowie Dachs. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Spieghöck, Schmalriden und Rehfalber.

! (Das Homburger Schöffengericht) verurtheilte am 30. October 16 katholische Einwohner von Rahlbach und zwar 2 zu je 50 Mark und 14 zu je 30 Mark, weil sie ihrem Ortspfarrer Bellingier (Sohn des ehemaligen nassauischen Professors Bellingier) im Juli d. J. ein beleidigendes Schreiben zugesandt haben, worin sie ihn aufforderten, in seiner Gemeinde kein Aergerniß zu geben, nicht hochmüthig und anmaßend zu sein und kein unwürdiges Verhalten zu beobachten u. dgl. m. Gegen das Erkenntniß ist die Appellation von den Verurtheilten angemeldet worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Die Königl. Gemäldegallerie und die permanente Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins bleiben wegen Reparaturarbeiten noch bis Sonntag den 9. November geschlossen.

o (Verein der Künstler und Kunstfreunde.) Wir hören, daß das Programm bezüglich der Veranstaltungen des hiesigen Vereins der Künstler und Kunstfreunde im bevorstehenden Winter in den nächsten Tagen an die Vereinsmitglieder zur Vernehmung gelangen wird. Die erste Hauptversammlung (ein Schumann-Abend) ist auf den 7. November und die erste Quartett-Soirée mit Schumann's herrlichem Klavier-Quintett (Opus 44) x. auf den 10. November in Aussicht genommen.

Aus dem Reiche.

* (Kronprinzliche Familie.) In der „Provinzial-Correspondenz“ lesen wir: „Unter kronprinzliches Paar und die kronprinzlichen Kinder erfreuen sich nach den neuesten, von Begli eingetroffenen Nachrichten dort eines durchaus befriedigenden Befindens.“

* (Preussisches Abgeordnetenhaus. (2. Sitzung vom 30. Oct.) Alterspräsident von Bockum-Dolffs eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Am Ministertische: Kriegsminister von Ramede, Minister des Innern zu Eulenburg, Finanzminister Vitter, Cultusminister von Puttkammer, Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach. Ein Schreiben des Vicepräsidenten des Staatsministeriums theilt mit, daß der Justizminister Dr. Leonhardt auf sein Ansuchen unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers vom Amte enthoben und der Geh. Rath Dr. Friedberg, bisher Unterstaatssekretär im Reichsjustizamte, zum Justizminister ernannt sei. An Vorlagen sind eingegangen: Gesekentwürfe, betreffend die Feld- und Forstpolizeiordnung, das Verfahren in Auseinandersetzungsangelegenheiten, den Erwerb mehrerer Privatseisenbahnen und die Erweiterung mehrerer Staatsseisenbahnen. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist Mittheilung über die in den Abtheilungen bewirkten Wahlprüfungen, wonach 362 Wahlen geprüft und für gültig erklärt sind. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Präsidentenwahl. Bei der Wahl des ersten Präsidenten werden 399 Stimmen abgegeben, darunter 17 weiße. Abg. von Köller erhält 218, Abg. von Bennigsen 164 Stimmen. Ersterer ist somit zum ersten Präsidenten gewählt und erklärt, daß er, trotzdem bisher Kräfte von hoher Begabung an dieser Stelle ge-

standen hätten, sich dem Rufe des Hauses nicht entziehen wolle und bittet um freundliche, nachsichtsvolle Unterstützung von allen Seiten, wogegen er Gerechtigkeit und Unparteilichkeit nach allen Seiten hin zu üben bestrebt sein werde. Zum Danke für die bisherige Leitung der Geschäfte durch den Alterspräsidenten von Bockum-Dolffs erhebt sich das Haus von den Sitzen. Bei der hierauf folgenden Wahl des ersten Vicepräsidenten wird Abg. von Benba mit 220 Stimmen als solcher gewählt, während 155 Stimmen auf den Grafen Bethusy-Huc fielen. Abg. von Benba nimmt die Wahl an. Zum zweiten Vicepräsidenten wird Abg. von Heermann mit 215 Stimmen gewählt, Graf Bethusy erhält 167 Stimmen. Per Acclamation wählt das Haus zu Schriftführern die Abgg. Grütering, Graf Schmiesing-Kerkenbrock, von Quast, von Waddorf, Delius, Sachse, Schmidt (Sagan) und Quadt. Zu Quästoren ernannt der Präsident die Abgg. von Liebermann und Dr. Tschow. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (Entgegennahme von Vorlagen der Königl. Staatsregierung). Schluß gegen 5 1/2 Uhr.

* (Bismarck.) Zwischen Berlin und Warzin findet ein lebhafter Depeschenwechsel statt. Fürst Bismarck nimmt an allen Fragen der inneren und äußeren Politik regen Antheil und arbeitet auf seinem Landhause unermüdet mit, trotzdem sein neuralgisches Leiden bis zum Unerträglichen sich gesteigert hat. Die ununterbrochene Fortdauer von bei seiner Abreise von Berlin schon eingetretenen Schmerzen verlegen den Leidenden in Erregung und Schlaflosigkeit.

* (Dr. Friedberg.) Der Reichs-Anzeiger meldet: „Dem preuss. Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt ist unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers die nachgeordnete Dienstentlassung ertheilt und der Staatssekretär des Reichs-Justiz-Amtes, Wirklicher Geheimer Rath Dr. Friedberg, zum Staats- und Justiz-Minister ernannt worden.“ Dr. Heinrich Friedberg ist am 27. Januar 1813 in Märkisch-Friedland geboren. Er erhielt seine Vorbildung auf dem bekannten Pädagogium in Jülich und dem Gymnasium in Danzig und studierte in den Jahren 1833 bis 1836 die Rechte. Er arbeitete anfänglich auf dem Stadt- und Kammergericht, bei welchem letzterem er im Jahre 1848 zum zweiten Staatsanwalt ernannt wurde. Schon im folgenden Jahre wurde er als Ober-Staatsanwalt nach Greifswald versetzt, wo er als Privatdozent Vorlesungen über den Strafrecht hielt. Im Jahre 1854 berief man ihn unter Ernennung zum Geheimen Justizrath in das preussische Justizministerium nach Berlin und betraute ihn im Jahre 1868 mit der Ausarbeitung des ersten Entwurfs zum Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund, welcher nachher dem Reichsstrafgesetzbuch als Grundlage diente. Er fungierte eine Zeit lang als Präsident der Prüfungs-Commission für das zweite juristische Examen. Im November 1872 in's Herrenhaus berufen, wurde er 1875 zum Kronprinzen ernannt und ein Jahr darauf erfolgte seine Ernennung zum Staatssekretär im Reichs-Justizamt. Als solcher leitete er die Arbeiten des Justizauschusses im Bundesrath. Dr. Friedberg steht in besonders intimen, persönlichen Beziehungen zum kronprinzlichen Hause, wie er denn auch dem Kronprinzen lange Zeit hindurch staatsrechtliche Vorlesungen gehalten hat.

— (Bundesrath.) Dem Bundesrathe ist der Entwurf einer Verordnung vorgelegt, welcher zufolge das Verbot der Einfuhr von Neben zum Verpflanzen fortan auf alle Neben, ob zum Verpflanzen geeignet oder nicht, sowie auf alle sonstigen Theile des Weinstocks, besonders auch auf Nebenblätter, Anwendung finden soll. Die Einfuhr von Trauben ist nur gestattet, wenn diese nicht mit Nebenblättern verpackt sind.

— (Socialisten-Gesetz.) Auf Grund des Socialisten-Gesetzes sind während des ersten Jahres der Geltungsdauer desselben 741 Verbote erlassen worden. Diese 741 Verbote betrafen 249 Vereine, 194 nichtperiodische Druckschriften und 298 Zeitungen. Ausgewiesen wurden aus dem Bereiche des kleinen Belagerungszustandes (Berlin und Umgebung) in Summa 106 Personen. Von den 741 Gesamtverboten entfallen auf die einzelnen Bundesstaaten: auf Preußen 384, auf Sachsen 170, auf Bayern 18, auf Württemberg 11, auf Hessen 53, auf Baden 18, auf Weimar 1, auf Braunschweig 35, auf Coburg 4, auf Alenburg 1, auf Meiningen 1, auf Lippe 2, auf Neuch jüngere Linie 10, auf Neuch ältere Linie 1, auf Hamburg 27, auf Bremen 4, auf Lübeck 1. Auf Recurs an die Reichscommission wurden 6 Verbote wieder aufgehoben.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Bankgeschäftsliches.) Führt ein Banquier einen Auftrag seiner Committenten später aus, als dieser angeordnet hatte, ohne daß jedoch die Hinausschiebung der Ausführung dem Committenten einen Schaden bereitet hat, so muß dieser, nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts III. Senat vom 11. Sept. 1879, das Geschäft für seine Rechnung gelten lassen, falls er nicht vorher den zur rechten Zeit nicht ausgeführten Auftrag widerrufen hat.

— (Weinlieferungen in Fässern.) Die Bestimmung des Art. 336 des Handelsgesetzbuchs, wonach Maas, Gewicht, Münzfuß, Münzorten, Zeitrechnung und Entfernungen, welche an dem Orte gelten, wo der Vertrag erfüllt werden soll, im Zweifel als die vertragsmäßigen zu betrachten sind, findet, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, III. Senat, vom 18. September 1879, auch auf solche Maas, Gewichte u. Anwendung, welche nicht mehr oder überhaupt nicht gebräuchlich sind, sondern nur im Handelsverkehr üblich sind. In demselben Erkenntniß sprach ferner das Reichs-Ober-Handelsgericht aus, daß bei Weinlieferungen in Fässern eine geringe Abweichung von dem bestellten Maas gebräuchlich zulässig und deshalb der Empfänger nicht berechtigt sei, die Annahme der Lieferung zu verweigern.

Vermischtes.

— (Postwerthzeichen.) Einem interessanten Beitrag zur Geschichte der Postwerthzeichen, der in der neuesten Nummer des „Archivs für Post und Telegraphie“ veröffentlicht ist, entnehmen wir die Mittheilung, daß die Anwendung derselben zur Zahlung und Berechnung von Postgebühren nicht, wie irriger Weise meist angenommen wird, eine Erfindung unseres Jahrhunderts ist. Schon unter Louis XIV. wurden im Jahre 1663 in den verschiedenen Stadttheilen von Paris Briefkasten aufgestellt und die in dieselben eingelegten Briefe, die an die Einwohner der Stadt selbst gerichtet waren, gegen eine Gebühr von einem Sou bestellt. Dieser Sou wurde in Form eines käuflich zu erhaltenden Billets an dem Brief befestigt. In welchem Umfange und wie lange diese Billets in Gebrauch gewesen sind, ist nicht mehr bekannt. Erst im Jahre 1819 tauchten im Königreich Sardinien Postwerthzeichen in Form gestempelter, offenbar für Briefumschläge bestimmter Viertelbogen weißen Papiers wieder auf, allgemeine Anwendung fanden diese Zeichen indessen erst in England, wo sie im Jahre 1840 gelegentlich der Einführung des Pennypostes zur Ausgabe gelangten. Sehr bald wurde anerkannt, welche Bequemlichkeit für das Publikum und welche erhöhte Sicherheit für das Casseninteresse der Postverwaltungen in der Verwendung von Postwerthzeichen zur Zahlung der Postgebühren liegt. Sie wurden deshalb mehr oder weniger rasch in allen Ländern der Erde eingeführt, welche ein geordnetes Postwesen besitzen. Dem Vorgange Englands folgten: 1843 Brasilien, 1844 Genf, 1845 Finnland, 1846 die Vereinigten Staaten von Amerika, 1848 Rußland, 1849 Frankreich, Belgien, Bayern, 1850 Oesterreich, Preußen, Sachsen, später die anderen Postverwaltungen. Heute ist es Grundgesetz, daß für alle Gegenstände, welche der Weltpostverein in den internationalen Verkehr einbezogen hat, im Frankirungsfalle die Beförderungsgebühren mittels der entsprechenden Postwerthzeichen zu entrichten sind. Europa zählt gegenwärtig 29 Länder, welche sich ihrer eigenen Postwerthzeichen bedienen, Asien und Afrika je 19, Amerika 45, Australien 10, insgesammt sind dies 122 Länder. Ähnlich den Postanstalten haben später die Telegraphenanstalten die Werthzeichen eingeführt und zwar hat 1864 Preußen den Anfang gemacht. In Preußen, dem Norddeutschen Bunde und dem Reichspostgebiete sind bis jetzt 121 Postwerthzeichen, sowie 32 Telegraphenwerthzeichen verschiedener Art in 29 Ausgaben in Gebrauch gesetzt worden. Es sind dies in Hinblick auf andere Länder sehr bescheidene, spärliche Zahlen, wenn man berücksichtigt, daß die Sammlung des Berliner Postmuseums allein über 4000 verschiedene Arten von Werthzeichen enthält. Schließlich möge noch die Angabe Platz finden, daß im Jahre 1878 im Reichspostgebiet rund 635,000,000 Freimarke von verschiedenen Sorten, 93,500,000 Postkarten, 5,600,000 gestempelte Briefumschläge und 6,300,000 gestempelte Streifbänder gebraucht worden sind.

— (Invalidentank-Lotterie.) Die vom Verein „Invalidentank“ zu Berlin bei Gelegenheit der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten im Interesse militärischer Hilfsbedürftiger veranstaltete Lotterie hat das Ergebniss von über 75,000 Mk. erreicht, von denen in den nächsten Tagen 70,000 Mk. und der Rest binnen Kurzem zur Abgabe und Verwendung an das königlich preussische Kriegs-Ministerium gelangen.

— (Gruben-Unglück.) Aus Dortmund verlautet, daß vor einigen Tagen der Schacht Kaiserstuhl der Zeche Westphalia (Oberbergamtsbezirk Dortmund) von einer Explosion schlagender Wetter heimgejagt und in Folge dessen zwei Bergleute verschüttet wurden, um später als Leichen aufgefunden zu werden.

— (Zur Heilung der Lungentuberculose mittelst Inhalation von benzoesaurem Natron.) In der „Luzer Tagespost“ veröffentlicht Dr. Winterm, der sich nach Innsbruck begeben hat, um die vom Professor Rokitsansky angewandte, von uns in einer früheren Nummer besprochene Methode der Inhalation von benzoesaurem Natron, als eines Mittels gegen Lungentuberculose kennen zu lernen, einige Bemerkungen, die auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse sind. Er schreibt: „Wem es um die reine Wahrheit zu thun ist, der kann leicht dazu kommen, sich über die Sachlage zu informieren. Professor Rokitsansky stellt jedem Arzte, der ihn darum angeht, mit Vernügen sein klinisches Material zum Zwecke der eingehendsten Untersuchung zur Verfügung. Das Krankengemüth wird jeden Praktiker leicht überzeugen, daß es wirklich an Lungenschwindsucht Leidende waren, welche ihm vorgestellt wurden und die genau geführten Aufzeichnungen über Temperatur, Körpergewicht u. dgl. lassen unüberleglich ersehen, daß sich das Befinden der Patienten während der Behandlungsbauer wesentlich gebessert hat. Kranke, welche bei ihrer Aufnahme in die Klinik mit Fiebertemperatur, kurzem Athem und Bluthusten befallen und nicht im Stande waren, einige Schritte zu machen, präsentirten sich nach vier- bis fünfwochentlicher Kur fieberfrei, mit lebhaftem Appetit, Zunahme an Körpergewicht, athmen leicht und tief und sind im Stande, mit Leichtigkeit Treppen zu steigen. Das sind Resultate, die ich mit eigenen Augen gesehen habe. Diese Resultate, welche ich durchwegs bei allen Kranken constatiren konnte, die bereits zwei bis drei Wochen auf der Klinik zubrachten, sind so günstige und erfreuliche, daß sie der Arzt, dem es um die Sache zu thun ist, mit Vergnügen acceptirt. Ich glaube zwar nicht, daß mit den bereits erzielten Resultaten, so günstig sie auch sind, die Frage der Heilung Schwindsüchtiger spruchreif ist; auch fällt es Professor Rokitsansky nicht ein, zu behaupten, daß er bereits am Ziele seiner Forschungen sei; aber wenn man die ermunternden Erfolge dieser Behandlungsmethode mit anderen vergleicht, so wird sich jeder vorurtheilslos für die Praktik zur Anwendung derselben angeregt fühlen, denn wenn man

auch nur so viel erzielt, als an der Innsbrucker Klinik bisher erreicht wurde, so hat man schon bei Weitem mehr erzielt, als unter gewöhnlichen Verhältnissen bis zum der Fall gewesen, und, was nicht zu unterschätzen ist, des Vortheils einer solchen Behandlungsmethode kann auch der minder Bemittelte theilhaftig werden.“ Im Gegenfalle hierzu erhalten wir von medicinischer Seite in Gießen eine Mittheilung, worin unter Bezugnahme auf No. 41 der „Wiener medicin. Wochenschrift“ vom 11. October c. u. A. gesagt wird: „Die Einathmungsversuche mit benzoesaurem Natron, die hier (Gießen) in allen großen und kleinen Spitälern und von vielen Ärzten in der Privatpraxis gemacht wurden, haben noch nicht das geringste günstige Resultat ergeben, nicht eine Spur auch nur von einer leichten Abnahme der gefährdrohenden Symptome. Die Kranken gehen zu Grunde wie ehedem, nachdem und trotzdem sie nach Vorschrift mit den Einathmungsversuchen geübt wurden u. c.“

— (Auch eine Amputation.) Lorenz Olen, der Begründer der Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte, über dessen Leben und Wirken zum Gedächtniß an seinen hundertjährigen Geburtstag auf der diesjährigen Naturforscher-Versammlung in Baden-Baden Geheimrath Oden aus Freiburg einen Vortrag gehalten hat, hieß mit seinem richtigen Vatersnamen Lorenz Olenfuß. Schon als junger Student der Medizin hat er im Jahre 1802 eine beachtenswerthe Arbeit veröffentlicht. In dieser Schrift trat er zuerst mit dem Schriftstellernamen „Olen“ auf, behielt jedoch seinen bürgerlichen Namen noch bei und wurde am 1. September 1804 als Dr. Lorenz Olenfuß in Freiburg promovirt. Zwei Monate später ging er nach Würzburg und wurde dort als Dr. Lorenz Olen immatriculirt. Hier erst also wandelte er seinen Namen auch für das bürgerliche Leben um. Ueber den Grund zu dieser Namensänderung schrieb er später an einen Freund: „Da ich literarisch unter dem Namen Olen bekannt war, ließ ich mir diesen Namen, um den Spöttereien über den ganzen auszuweichen.“ Aus dieser Zeit rührt nun folgendes artige Geschichtchen her: „Eine junge Dame, Tochter des Curators von Ittlen, die vor einigen Jahren erst in einem Alter von fast 90 Jahren zu Konstanz gestorben ist, interessirte sich damals sehr lebhaft für den jungen, talentvollen Mediziner Olenfuß ebenso, wie er für sie. Als nun die Thatsache seiner Namensänderung in Freiburg bekannt wurde, trat eines Tages ein guter Hausfreund, der humoristische, stets zu Scherz aufgelegte Professor L. Hug in ihr Zimmer und begrüßte sie ernten Tones mit den Worten: „Über, liebe Lotte, haben Sie denn schon gehört, daß der gute Lorenz seinen Fuß verloren hat?“ — Ob dieser Trauerbotschaft bekommt die junge Dame einen fürchterlichen Schreck, bleibt sprachlos und ist einer Ohnmacht nahe. Nur allmählig, nachdem sie über den Sinn dieser Keuschheit aufgeklärt worden, konnte sich das liebende Herz von der schweren Bedrängung erholen.

— (Ueberschwemmungen.) Aus Perpignan (Südfrankreich) wird eine große Ueberschwemmung gemeldet. Weinberge und Gärten sind ausgedehmt. Der Schaden soll unberechenbar sein. Die Bevölkerung bereitet sich auf das Schlimmste vor. Der strömende Regen hält an, die Gebirgskliffe Ragn, Tet und Basse sind immer noch im Steigen begriffen.

— (Diebshposten.) Die Ueberschwemmungen in Spanien richten noch fortdauernd große Schäden an. In Malaga erzeugte eine Windstöße enorme Verluste. Die Stadt Vera (Provinz America) ist ebenfalls von einer Ueberschwemmung heimgesucht. Der Fluß bei Almagora drang in die dortigen Eisen- und Silbergruben ein und richtete einen Schaden von 500,000 Pesetas an. Einundzwanzig Personen erkrankten und dreißig Häuser wurden zerstört.

— (Erfindung.) Die „N.-Y. Handels-Ztg.“ schreibt: „Das Auerneuse auf dem Gebiete der Erfindungen ist eine Maschine, um geschlachtete Schweine rasch und ohne deren Haut zu beschädigen, von allen Borsten zu reinigen. In Cincinnati damit angestellte Versuche ergaben ein außerordentlich günstiges Resultat. Sieben Schweine wurden geschlachtet und in 57 Sekunden waren sie mit Ausnahme einiger Haare am Kopfe und an den Beinen, von der Maschine so rein geschabt, wie es nur durch vorsichtige Handarbeit geschehen kann. Mit einigen vorzunehmenden Verbesserungen behauptet der Erfinder, 6000 Schweine in einer Stunde abschaben zu können. In ihrem jetzigen noch nicht vollkommenen Zustande erspart die Maschine für je 2000 geschlachtete Schweine 20 Arbeiter.“

— (Der Grenadier der Kage.) Der Pariser „Globe“ erzählt folgenden hübschen Scherz: Mama hat eine schöne Kage, die so mäßig ist, daß ihre Futterration bis jetzt stets für zwei Tage ausgereicht hat. Plötzlich bemerkte man, daß die Portion kaum noch für einen Tag mehr genügt. Die Entdeckung eines unbekannten Raters, der sich neben der Kage zum Frühstück einfindet, erklärt das Räthsel. „Woher kommt das Thier?“ fragt Mama. — „Mama,“ antwortet das vierjährige Töchterchen, „das ist gewiß der Grenadier der Kage.“

(Verloosungskalender für November.) Am 1.: 3pGt. Oldenburger 40 Thlr.-L. v. 1871; Sachsen-Meiningen 7 fl.-L. v. 1870; 3pGt. Oesterreich. 500 fl.-L. v. 1860; Braunschweig. 20 Thlr.-L. v. 1868; Finnländische 10 Thlr.-L. v. 1868; Stadt Bukarest 20 Fr.-L. v. 1869; 3pGt. Belg. Communal 100 Fr.-L. v. 1868; 3pGt. Stadt Lüttich 100 Fr.-L. v. 1868; 4pGt. Stadt Florenz 250 Fr.-L. v. 1868; Schwedische 10 Thlr.-L. v. 1860; Stadt Neuchâtel 10 Fr.-L. v. 1857; Stadt Genua 150 Lire-L. v. 1869; 3pGt. Stadt u. Prov. Reggio 120 Fr.-L. Am 15.: Ansbach-Gunzenhausen. C.-B. 7 fl.-L. v. 1856; Canton Freiburg 15 Fr.-L. v. 1861; 3pGt. Stadt Brüssel 100 Fr.-L. v. 1867. Am 20.: Stadt Barletta 100 Fr.-L. v. 1870. Am 30.: Badische 35 fl.-L. v. 1845.

Druck und Verlag der A. Schellenger'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenger in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. November d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr wird in den nachbenannten Walddistrikten folgendes Gehölz meistbietend versteigert und zwar:

a. Im hinteren Neroberg: 1 eigener Stamm, 85 Decim. Cubit-Inhalt, 30 Rm. buchenes Scheitholz, 3 Rm. buchenes Knüppelholz, 10 Rm. eigenes Scheitholz, 16 Rm. Stockholz und 400 Stück buchenes Wellen;

b. im Rabenkopf: 5 eigene Stämmchen, 4 Rm. eigenes Scheitholz, 1050 Stück buchenes und gemischte Wellen, 25 Stück eigene Wellen und 2 Rm. Stockholz;

c. im Simmelsöhr: 3 Rm. buchenes Scheitholz, 37 Rm. buchenes Knüppelholz, 1100 Stück buchenes Wellen, 1 eigenes Stämmchen, 12 Rm. eigenes Knüppelholz (2 Meter lang und zu Werkholz sehr geeignet) und 12 Rm. Stockholz;

d. im Langenberg: 5 Rm. buchenes Scheitholz, 3 Rm. buchenes Knüppelholz und 10 Rm. erlenes Knüppelholz (zum Theile zu Werkholz verwendbar).

Das Holz steht an guter Abfahrt. Sammelpunkt am Tage der Versteigerung **präcis 9 Uhr** am Tempel auf dem Neroberg. Das im Distrikte hinterer Neroberg lagernde Holz wird zuerst ausbezogen.

Wiesbaden, den 27. October 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Aufforderung.

Diejenigen Grundbesitzer, welchen Grenzzeichen an ihren Grundstücken fehlen, werden ersucht, solches **innerhalb der nächsten acht Tage** in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 3, anzumelden.

Wiesbaden, den 28. October 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten für den Bau des Theater-Coulissen-Magazins sollen vergeben werden: Herstellung der **Schreiner-Arbeiten**, der **Glas-Arbeiten**, eines **eisernen Thores**, sowie verschiedener Fensterbeschläge, Drahtgitter u., wozu der Submissionstermin auf **Montag den 3. November Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt ist.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 28 des Stadtbauamtes zur Einsicht aus. Offerten sind bis zum Submissionstermine portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 27. October 1879. Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Bekanntmachung.

Die Ende 1879 leihfällig werdenden **Grundstücke** der **Cur-Verwaltung**

a. in der Gemarkung Wiesbaden:

- 1) Wiese in der Tennenbach No. 2037 des Lgb. 95 Ath. 14 Sch.
- 2) Acker in der Blumenwiese " 7878 " " 99 " 22 "
- 3) Acker auf dem Leberberg " 7695 " " 30 " 19 "

b. in der Gemarkung Sonnenberg:

- 1) Acker im Hammersack No. 1732 des Lgb. 89 Ath. 35 Sch.

c. in der Gemarkung Bierstadt:

- 1) Wiese im Autamm No. 9852 des Lgb. 11 Ath. 80 Sch.
- 2) desgl. " 3558 u. 4538 " " 15 " 92 "
- 3) desgl. " 9602 " " 24 " 68 "
- 4) desgl. " 9602 " " 25 " 76 "
- 5) desgl. " 9854/5. 9864. " " " " "
- 6) desgl. " 9866. 9872. " " 38 " 64 "
- 7) Acker im Weinreb " 1806. 1832. " " 55 " — "

sollen **Montag den 3. November c., Vormittags 9 Uhr anfangend**, an Ort und Stelle auf weitere fünf

Jahre verpachtet werden. Mit dem Acker auf dem Leberberg wird angefangen.

Wiesbaden, den 29. October 1879. Städt. Cur-Direction.
F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 1. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 5. November Abends 8 Uhr:

Erste öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Dr. Carl Grün** aus Wien.

Thema:

„Macbeth und die Hexen“.

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mk., für den nicht reservirten Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung 1 Mk.

Für den Besuch der sämmtlichen zehn Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 12 Mk. pro Person, für einen nichtreservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 8 Mk. pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curkasse entgegen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 7. November Abends 7 1/2 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Frau **Annetto Essipoff** (Piano), Fräul. **Mina Sciabro** (Sopran), Herr **Jules de Swert** (Cello) und das **städt. Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Preise der Plätze:

I. reservirter Platz 4 Mark; II. reservirter Platz 3 Mark; nicht-reservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf auf der städt. Curkasse und Abendkasse. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Feuerwehr.

In der **Führer-Versammlung** vom 17. October wurde beschlossen, im Laufe des Winters wieder wie in den Vorjahren regelmäßige Zusammenkünfte der Feuerwehrleute zu veranstalten und zwar sollen dieselben an **Samstag-Abenden** in der Art stattfinden, daß einen Samstag die 6 Feuerwehr-Bezirke aufgelegt werden (**Beseabend**) und am anderen Samstag eine belehrende und gesellige Zusammenkunft stattfindet. Die Feuerwehrleute werden hiermit auf **Samstag den 1. November** zu dem ersten Beseabend in den „**Deutschen Hof**“ eingeladen. Der Brand-Director.
Scheurer.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 205

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).
Nur acht, wenn die Etiquette
eines jeden Topfes
nebenstehenden
Namenszug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 241

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse**, Parfümeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

Bibliotheken und einzelne, gute, ältere wie neuere Werke kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung, **Roßmarkt 6**, in **Frankfurt a. M.** (No. 5805) 15

Im Cabinet Metzgergasse 13

Saarschneiden 20 Pfg. und Rasiren 6 Pfg. 13486

Echte Spitzen, schwarze und weiße, werden nach Brüsseler Art gewaschen und neu hergerichtet **Pelenenstraße 15.** 13524

Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt **Röderallee 6, Part. links.** 12246

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim, Metzgergasse 20.** 12843

Gute, wollene Jacken, Unterhosen und Hemden empfiehlt billigst **Ph. Deuster, Dranienstraße 16, 5th.** 12241

Ein italienischer Sprach-Cursus

beginnt Mitte November und ist derselbe auf 2 Stunden wöchentlich und die Dauer von 6 Monaten festgestellt.

Curse für junge Damen können, wenn sich mehrere zu gemeinsamem Unterrichte einigen, in deren Wohnung gehalten werden. Anmeldungen werden entgegen genommen Mittags von 11—3 Uhr Schulberg 8, Bel-Etage.

Honorar 8 Mark monatlich für jeden Theilnehmer. 13574

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, am Conservatorium zu München gebildet, ertheilt **Klavier- und Gesang-Unterricht**. Ebenso empfiehlt sich dieselbe zum **Ensemblespiel**.

12835 **Bertha Schaun, Hellmundstraße 29a.**

Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplomée. Terms moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 11742

Mademoiselle Duraffourd, Querstrasse 3, 2^{me} étage. Leçons de langue française et de conversation. S'adresser de 12 h. à 1 h. 10601

Ein junger Engländer, in Deutschland erzogen, der außer in seiner Muttersprache im Deutschen und Französischen seit mehreren Jahren mit dem besten Erfolge unterrichtet hat, wovon die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht in eine Familie oder ein Privatinstitut als Lehrer gegen freie Station und mäßiges Honorar einzutreten. Näheres Bleichstraße 14, 1 Treppe hoch. 13514

Eine gut empfohlene Dame, geprüfte Lehrerin, musikalisch, die lange Jahre in Frankreich, England und Norddeutschland thätig war, wünscht **Unterricht** zu geben. Näh. Exped. 13627

Ein Gymnasiast wird zum **Privatunterricht** für einen Sextaner gesucht. Gef. Offerten unter W. W. No. 17 befördert die Expedition d. Bl. 13851

Eine **geübte Kleidermacherin** fertigt 1 Ueberrock zu 2,50 Mk., 1 Kleid mit Schoßtaile zu 3 Mk., 1 Prinzesskleid von 3 Mk. an und Kinderkleider sehr billig. Näh. Weirichstraße 20, 2 St. 13558

Eine **Friseurin** wünscht noch Kunden für 2 Mark monatlich. Näheres bei Frau Noos Wittwe, Bleichstraße 1. 13762

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit Ladenlokalitäten ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 12858

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Geschäftshaus, Rheinstr., gr. u. kl. Laden, unt. g. Bed. zu verl. Off. u. G. 45 a. d. Exp. 13635

Eine gr. herrschaftl. **Besitzung** in der Wetterau, schöne Lage, mit 4 Morgen gr. herrl. Garten und Park für 20,000 Mk., eine **Besitzung** am Rhein mit 3 Morgen Garten für 12,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

J. Imand, Weirichstraße 2. 34
Eine **Gärtnerei** nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

12,000 Mark gegen doppelt gerichtliche Sicherheit sogleich oder zum 1. Januar gesucht. Näh. Exped. 13644

6000 Mark werden nach **auwärts** auf einen **großen Garten mit Haus** (erste Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414

Es wird ein **Kapital von 3500 Mark** auf sehr gute, 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13523
6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613
5000 Mark auf 2. Hypothek zu 6 Procent auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 13052
60,000 Mark sind ganz oder getheilt auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf 1. Januar auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13746

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Frau f. Monatst. Näh. Schwalbacherstr. 67. 13848
 Ein reinl. Mädchen sucht Monatstelle. N. Schachtstr. 6. 13795
 Ein Mädchen vom Lande f. Stelle. N. Mauergasse 17. 13766
 Ein gut empfohlener Herrschafts-Diener, welcher im Serviren und in der Hausarbeit sehr erfahren ist, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 7, Parterre. Auch sucht daselbst ein Kellner von 17—18 Jahren Stelle. Eintritt nach Wunsch. 13528
 Ein junger Mann mit Civil-Versorgungsschein, in jeder Hinsicht zuverlässig, sucht Beschäftigung, hauptsächlich in Krankenpflege, zum Ausfahren u. dergl.; derselbe war früher beim Militär im Lazareth angestellt. Näh. Exped. 13712

Personen, die gesucht werden:

Lüchtige Kleidermacherinnen

gesucht. E. May, Bleichstraße 7. 13760
 Ein Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Exped. 13166
 Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Röderstraße 3. 13676
 Ein Dienstmädchen für sofort zu miethen gesucht Emserstraße 39. 13496
 Ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 13859
 Gesucht ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch nähen kann, zu zwei Kindern. Näheres im Bloß'schen Haus, Zimmer Nr. 44, Nachm. zwischen 1 und 3 Uhr. 13755
 Ein ordentlicher Hausburche sofort gesucht bei B. Margheimer, Webergasse. 13807

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht

in angenehmer Lage der Stadt und nahe dem Curhause eine schöne Bel.-Etage- oder Hochparterre-Wohnung von 8 bis 10 Räumen nebst Zubehör auf gleich. Offerten unter E. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13709

In frequenter Lage wird ein Parterre-Lokal oder Logis von 3 bis 5 Zimmern mit bequemem Eingang auf 1. Januar zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter N. 1855 befördert die Exped. d. Bl. 13628

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Emserstraße 3 ist die Bel.-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288
 Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881
 Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 13673
 Kirchgasse 28 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 13738
Draniensstraße 11 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497
 Draniensstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12923
 Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 10340
 Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 10341
Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999
Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098
 Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension. 13622
 Wellrichstraße 20, 2 Stiegen rechts, ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13561

Wilhelmstraße 24

ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632
 Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel.-Etage. 13138
 Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 38, 2. St. 13019
 Möblierte Zimmer per Monat mit und ohne Essen billig zu vermieten Kranzplatz 10. 13824
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 14, 2 St. r. 13835
 Feinst möblierte Zimmer, Bel.-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482
 Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068
 Möbl. Zimmer, monatl. 10 Mark, zu verm. Michelsberg 8. 13559
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502
 Zwei schön möblierte Zimmer an anständige Herren mit oder ohne Kost sofort zu verm. gr. Burgstraße 10, 3. St. 13792

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße No. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche u., mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373
 Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 9, G. 13241
 Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel „Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 31 am Curpark. Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zusendung bei
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Wollene Kinderjäckchen von 80 Pfg. an und feinere,
wollene Kinderkleidchen von 2 Mt. 50 Pfg. an,
Kapuzen von 90 Pfg. an, **Baschlißs**,
wollene und seidene Cachenez,
wollene Tücher von 50 Pfg. an bis zu den feinsten,
Unterhosen und -Jacken, **Strümpfe**,
Hilzröcke von 2 Mt. 70 Pfg. an, **Flanellröcke**,
musterfertige Pantoffeln von 1 Mt. an bis zu den
feinsten Dessins,
Sophasissen, groß, von 1 Mt. 85 Pfg. an,
Handsegen von 50 Pfg. an,
Hosenträger etc.

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
13480 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Terneauwolle, Mooswolle,
Gobelinwolle im Ausverkauf per Loth 15 Pfg. bei
E. & F. Spohr,

13285 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Wollene Kinderkleidchen, gestrickt, von Mt. 2. 20 an,
wollene Kinderkleidchen, gehäkelt, von Mt. 2. 40 an,
wollene Wickelbinden, gestrickt, von Mt. 1. 50 an,
bessere Qualitäten empfiehlt in Auswahl
13364 **L. Schwenck, Mühlgasse 9.**

Leinene Herren-Tragen

und **Manfchetten**, **Shlipse** und **Cravatten**, **seidene** und
wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen
bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 145

Wegen Aufgabe des Kleidergeschäfts verkaufe
von jetzt ab alle noch auf Lager habenden
Kleider zu dem Selbstkostenpreise.
13587 **W. Altenhofen, Metzgergasse 31.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

Aecht**Schwedische Jagd-Stiefelschmiere**

für **Oberleder** und **Sohle**,

prämiert auf der **Wiener Weltausstellung 1873**,
Altona 1869, empfohlen vom hohen **preussischen Kriegs-**
ministerium und eingeführt bei fast allen **deutschen**
Regimentern.

Massenhafte Anerkennungs-schreiben liegen vor.
In **Büchsen** à 25, 50, 90 und Mt. 1.80 bei

13225 **J. H. Dahlem, Droguenhandlung,**
Michelsberg 16.

Brumata-Leim

per **Büchse Mt. 1.50** empfiehlt

13715 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Ankauf von **getragenen Kleider, Schuhwerk** u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7**, Ecke des Gemein-
badgäßchens. 9119

Restauration Poths,

11 **Langgasse 11.**

Vorzügliches Erlanger Bier, Frank-
furter Exportbier, reingehaltene Weine,
guten Mittagstisch à 1 Mt. 13180

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen
Salzgasse 4 eine **Handlung** mit **italienischen Nudeln**
und **Macaroni** eröffnet habe und mache geehrte Herrschaften
gefälligst darauf aufmerksam. Achtungsvoll
13723 **Giovanni Mattio, Italiano.**

Franz Blank, Bahnhofstrasse,

empfehlen von frischer Sendung:

Neue Maronen,
Teltower Rübchen,
Kieler Sprotten. 13820

Frankfurter Würstchen

empfehlen **Joh. Hetzel, Schulgasse 7.** 9823

Roquefort-, Brie-, Camembert-,
Mont d'or-, Neufchâtel-,
Gervais-, Schweizer-, Gouda-,
Eidamer-, und Romadour-

in bester Qualität empfiehlt

Georg Bücher,

13675 **Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.**

Fromage de Brie, Neufchâtel-,
Bondons-, Camembert-, Mont
d'or-, grüner Kräuter-Käse etc.

empfehlen **Schmidt, Metzgergasse 25.** 13771

Sch verkaufe das

frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.

11541 **Joh. Hetzel, Schulgasse 7.**

Reiner Honigkuchen

zu haben bei Kaufmann **Alexi, Michelsberg 9.** 13483

Braunschweiger Honigkuchen,

Nachener Printen immer frisch zu haben **Schillerplatz 3,**
Thorfahrt, Hinterhaus des Herrn A. Schirg. 13645

Möbel.

Goldgasse 20 werden 2 nussb. Schreibsecretäre, 3 nussb.
zweithürige Kleiderschränke, 3 nussb. ovale Tische, 1 nussb.
Verticow, Consolschränke und noch eine Auswahl andere Möbel
außerordentlich billig abgegeben. 13868

Ankauf getragener **Herren- und Damen-**
Kleider, Schuhwerk u. s. w. bei
13507 **Adam Bender, Ellenbogengasse 11.**

Maiblumen, sehr starke, blühbare Keime, empfiehlt 13857
Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Ich habe in zwei meiner Schaufenster

Burückgesetzte Stickereien

ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

12919

W. Heuzeroth,

13 grosse Burgstrasse.

grosse Burgstrasse 13.

Tanzkarten, Einladungen

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

T Teppiche,

abgepaßt und Stückwaare,

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.

Lager in Köln: Gr. Budengasse No. 9.

13476

Ventilations-Einrichtungen

liefert

Justin Zintgraff,

13119

Lager: Tannusstraße 36.

Restauration Hoeck, Spiegelgasse.

Vorzügliches Lagerbier vom Bergschlösschen. Abends
6 Uhr vom Fass. 13822

Tanzfränzchen

13846

Sonntag den 2. November c. von Nachmittags 4 Uhr an im

„Saubau Lendle“,

wozu ergebenst einladet

Ph. Lendle.

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag
findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt
und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,

12274

gegenüber dem Bahnhof.

Pfandleihanstalt M. Niederreiter, H. Schwal-
bacherstraße 4: Geld auf alle
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine rc. 4 Pf. Zins. p. M. 6987

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1879.



215

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Äpfel, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und
malterweise zu haben Röderallee 2. 12541

Ungeziefer vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei

123

Moritz Mollner
in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, 1^a gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohkuchen empfiehlt
10816 **Heinrich Heyman, Mühlgaſſe 2.**

Ruhrkohlen 1^a 20 Ctr. Mt. 15. —,

Ruhrkohlen 1^a 20 Ctr. Mt. 17. 50

über die Stadtwaage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
12303 **Carl Heinrich, Viebrich.**

Das Ausfahren von Kohlen in die Stadt übernimmt zu billigem Preise
13720 **P. Blum sen., Grabenstraße 24.**

Kohlen zum Ausfahren werden angenommen bei
13604 **W. Gilbert, Hochstraße 18.**

Ein elegantes, gut erhaltenes **Coupe**, ein- und zweispännig zu fahren, sowie eine **Zimmerdouché** sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 12441

Schöne, junge **Mopschunde** zu verk. Langgasse 34. 12778
Ein schöner **Neufundländer Hund**, 1 1/4 Jahr alt, ist zu verkaufen. 13641

Drei Paar junge **Neufundländer Hunde**, echte Rasse, sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12441

Zwei gute **Ziegen** billig zu verk. Feldstraße 11, Stb. 13725
Ein **Thor**, 4,10 Meter hoch und 4,8 Meter breit, ist zu verkaufen. Näh. Expedition d. Bl. 13756

Drei Keller **Eis** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Ein wenig gebr. **Kastenofen** zu verk. Langgasse 4. 13440

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

30. October.

Geboren: Am 29. Oct., dem Kaufmann **Mayer Bonheim** e. S., R. Hugo. — Am 25. Oct., dem Badmeister **Georg Horne** e. S., R. Georg August. — Am 26. Oct., dem Herrnschneider **Wilhelm Friederich** e. S.

Aufgeboren: Der Schlosser **Wilhelm Jung** von Limburg a. d. Lahn, wohnh. daselbst, und Catharine Nees von Gemünden, A. Rennerod, wohnh. zu Gemünden, früher dahier wohnh. — Der Obsthändler **Johann Klein** von Niederwalluf, A. Eltville, wohnh. dahier, und Afra Marie Hofmann von Settenhain, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Settenhain, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 30. Oct., der Königl. Kreisassenbuchhalter **Anton Trostner** von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Marie Friederike Philippine Strobel von Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 30. Oct., der Sattler **Christian Ernst Richter** von Kirchberg bei Oberlungwitz im Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und Lisette Hermine Caroline Benz von Dberems, A. Idstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 29. Oct., der am 26. d. Mts. geb. S. des Herrnschneiders **Wilhelm Friederich** (ohne Vornamen), alt 3 Z. — Am 30. Oct., Julius Simon Josef, S. des Lärchergehilfen **Josef Viding**, alt 5 M. 25 Z. — Am 30. Oct., Margarethe, geb. Sander, Ehefrau des Schlossers **Heinrich Schott**, alt 60 J. 3 M. 23 Z.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Samstag den 1. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Bidel.

XXI. p. Tr. (Reformationsfest.)

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.
Clarenthal 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Die in den Gottesdiensten ersollenden Collecten kommen für den Gustav-Adolf-Verein zur Verwendung.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohly.

Donnerstag den 6. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchter Schule, Conſenſſenſſe 24.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stifftstraße 12.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

22. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Lobten-Besep, nach derselben ist der Bittgang auf den Friedhof in herkömmlicher Weise.

Aller-Seelen. Montag den 3. November.
Vormittags 6 1/2, 7, 7 1/2 und 8 Uhr sind heil. Messen; Predigt mit darauffolgendem feierlichen Seelenamt ist um 9 Uhr. — Die Kinder sollen die heil. Messe um 8 Uhr besuchen.

Während der Aller-Seelen-Obst ist — mit Ausnahme des Sonntags — täglich Abends um 6 Uhr Andacht mit Segen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelshaidstraße 23.

Am XXI. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Reformationsfest. 350jähriges Katechismus-Jubiläum. Hauptgottesdienst.

Samstag den 1. November Abends 8 1/4 Uhr: Beichte.

Dienstag den 4. November Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag den 6. November Abends 8 1/4 Uhr: Katechismuslehre.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 2. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Mund in g, Mainzerstraße 28.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 2. November Vormittags 10 Uhr: Erbauungskunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Diepe. Thema des Vortrags: „Das elterliche Haus, eine Erinnerung für die Alten, eine Mahnung an die Jungen.“ — Eine Allerseelen-Betrachtung. Lied: No. 343. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Montag Vormittags 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

All Saints Day. Morning Service at 11. Offertory for Church Sustentation Fund.

Twenty-first Sunday after Trinity.
Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. October 1879.)

Adler:
Blumenau, Kfm., Bielefeld.
Hilf, Justizrath, Limburg.
Kirsch, Fr. Amtsrath, St. Goarshausen.
Hütwohl, Kfm., Steeg.
Lotichius, Commerzienrath, St. Goarshausen.
Schäffer, Fabrikbes., Pforzheim.
Decker, Kfm., Nürnberg.
Schoneberg, Kfm., Köln.

Kaltwasserheilanstalt
Diätenmühle:
Kump, Kfm., Mannheim.
Einhorn:
Merz, Kfm., Coblenz.
Danziger, Kfm., Hannover.
Rosenhain, Kfm., Berlin.
Frank, Kfm., Seligenstadt.
Paul, Hirschhausen.
Vonhausen, Bürgermeister, Hirschhausen.

Grand Hôtel (Schlitzhof-Bäder):
Rögen, Frh., Hachenburg.
Vier Jahreszeiten:
Osgood, m. Fr., Boston.
Osgood, 2 Frh., Boston.
Nassauer Hof:
Lithauer, m. Fr., New-York.
Haymann, München.
Villa Nassau:
Fawcett, Rent. m. Fam. u. Bed., England.

Alter Nonnenhof:
Bohnen, Kfm., Heidelberg.
Blanch, Kfm., Elberfeld.
Mayer, Kfm., Limburg.
Schweh, Kfm., Herborn.
Schröder, Kfm., Oberlahnstein.
Mohr, Kfm., Hofheim.
Schreiber, Kfm., Bremen.
Böckling, Kfm., Schenkelberg.
Löffelend, Marienberg.

Rhein-Hotel:
de Michailoff, Staatsrath, Petersburg.
Wallenstein, Engand.
Schönborn, Fr., Dessau.
Fredberger, Dr. m. Fr., Berlin.
Unger, Strassburg.

Tannus-Hotel:
Schäffer, Petersburg.
Micheli, Brüssel.

Hotel Vogel:
Fröhlich, Kfm., Stuttgart.
Neuschäfer, Pfarrer, Hohenstein.

In Privathäusern:
Villa Anna: Messow, Rent. m. Bed., Aachen.

Grüner Wald:
Mergler, Kfm., Carlsruhe.
Restorf, Kfm., Paris.
Liek, Fabrikbes., Ehrenfeld.
Mühe, Kfm., Köln.
Hecht, Kfm., Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 30. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vini.)	834,82	835,42	835,72	835,32
Thermometer (Reaumur)	6,2	7,2	6,4	6,60
Dampfspannung (Bar. Vin.)	2,85	2,89	2,91	2,88
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82,7	77,2	83,0	80,96
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gh.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) F. Enders, Michaelsberg 32; 4) L. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) S. Hanstein, Webergasse 34; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Madex, Moritzstraße 1a; 10) F. A. Müller, Adelhaßstraße 28; 11) W. Müller, Meichstraße 8 und 10; 12) W. Nagel, Reugasse 7; 13) A. Schira, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Lannusstraße 4.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Lannusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.7. — 9. — 10.57.* — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†* — 8.56. — 10.1. (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.27.* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.43.

Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Idstein: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Bechen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Bechen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 30. October 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dufaten 9 " 60—65 "
20 Frs.-Stücke 16 " 11—15 "
Sovereigns 20 " 25—30 "
Imperiales 16 " 69½ b. "
Dollars in Gold 4 " 18—21 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168,40 B. 168 G.
London 20,360 B. 20,315 G.
Paris 80,45—50—45 b.
Wien 173,20 B. 172,80 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4½.
Reichsbank-Disconto 4½.

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(27. Fortsetzung.)

Manche Leiche war schon aus dem Wasser gehoben, und Wendel's überfülltes Fahrzeug war dem Sinken nahe, so viele Menschen hatte er von Dächern und Bäumen herabgeholt; da vernahm er hinter sich den schwachen Hilferuf eines von der Strömung Fort-

gerissenen. Er konnte nicht mehr zurück, wollte er das Leben der bereits Aufgenommenen nicht gefährden, und ruderte beruhigt weiter, weil er gewahrte, wie sich dem in den Wellen Treibenden von einem am Ufer angeschwemmten Schindelbalk eine hilfreiche Hand entgegenstreckte.

Es war die stämmige Sennerin von der Kreuzelsalm, die sich geraume Zeit schon tapfer der Verunglückten angenommen und mehr als ein Menschenleben dem sicheren Tode entrissen hatte. Sie hatte den Kopf des mit den Bogen Ringenden an den buschigen, schwarzen Haaren taum in die Höhe gezogen, als sie lachend ausrief: „Das ist ja gar der Förster-Franzl!“ Und schnell stieß die Dirne die Hand zurück, mit der er sich an das alte Dach zu klammern suchte, auf dem sie stand.

„Halt, Bürschel, jetzt hab' ich Dich und die Gelegenheit beim Schopf!“ rief sie ihm fröhlich zu. „Zuerst machen wir einen Vertrag. Der Teufel hat Dich schon mit einer Kralle beim Genick, wenn Du mich aber heirathest, soll er Dich für diesmal noch nicht kriegen. Willst ins Buchthaus, willst ertrinken oder willst mein Mann werden — ich laß Dir die Wahl und kann Dir zu einem Jeden von den drei Stücken verhelfen. Gelob's geschwind, wenn Du für's Heirathen bist!“

Mit starken Armen hob sie den Jäger über dem Wasserspiegel empor und hielt ihn in die Fluth hinaus.

„Hab' Erbarmen, Sepherl, rette mich!“ keuchte der zum Tode Ermattete.

„Nichts da, zuerst schwörst Du mir, daß Du mich nehmen willst!“

„Ja, gern, wenn Du mir hilfst,“ versprach der Forstwart in Todesängsten. Wenn er sich nicht rasch entschloß, hatte er sich des Aergsten zu versehen.

„So ist's recht,“ nickte die Sennerin mit aller Seelenruhe, dann zog sie ihn auf's Trockene herauf und murmelte innerlich erfreut: „So, jetzt hab' ich mir Einen herausgefischt — der Fisch kommt mir nimmer aus!“

Zu dem vor Schwäche fast besinnungslos auf der nassen Erde liegenden Jäger gewendet, wollte sie ihn in ihrer Großmuth frei über sein Schicksal bestimmen lassen und legte ihm, nachdem er, wie sie meinte, Zeit genug zur Ueberlegung gehabt, ihre inhaltschwere Frage nochmals vor.

„Sag's grad heraus, Franzl, — wenn's Dich reut, ich werf Dich gleich wieder hinein!“

Er schüttelte matt den Kopf, und seine hochherzige Ketterin, die heute über Riesenkräfte zu verfügen schien, hob ihn mit ihren starken Armen empor.

„Jetzt schaff' ich Dich zu uns am Kreuzelhof hinauf, Dein Vater ist auch droben.“

Ob er die That begangen, deren sie ihn dem Schlager-Wendel gegenüber bezichtigt hatte, ob sein Gewissen rein war von aller Schuld — in seiner verzweifeltsten Miene stand leserlich geschrieben, daß ihm in ihren Armen zu Muth war, als sei er von der irdischen Gerechtigkeit ereilt worden. —

* * *

Mehrere Tage waren hingegangen, ehe es dem bei Jirl ausgetretenen Mühlpach gelang, sich seinen Weg durch die niedergestürzte Lawine zu bahnen. Endlich war er wieder zurückgegangen in sein altes Bett, und alle Tiefen aufsuchend, um sich da und dort in Tümpeln zu sammeln, hatten sich die Wasser schnell verlaufen. Da erst rollte sich das Bild unsäglichel Elends vollends auf, und die Ruinen der Häuser boten einen kläglichen Anblick.

Von allen Seiten lehrten die Flüchtlinge zurück, um gepressten Herzens ihre Heimstätten aufzusuchen. Gar manchem um Hab und Gut gebrachten Bergler zeigten nur die eingerammten Pfähle noch, wo einst sein Herd geraucht. Ein anderer saß gebrochen auf einem Mauerreste und schaute leblosen Blickes nach der Stelle, auf der die Wiege seiner Kinder gestanden, und suchte sein Auge Garten und Feld, so erlosch auch noch das letzte, schwach auflodernde Hoffnungsfünflein in ihm, denn dort, wo er sie im Schweife seines Angesichts behaut, wo sie gegrünt und Früchte getragen, waren nur mehr Schutthalde zu schauen.

Die Todten wurden der Erde übergeben, und die Lebenden kämpften den Kampf des Lebens mühselig weiter. Auch der arme Schläger-Wendel war herabgekommen aus seiner Hütte, die jetzt noch Nimmer ein Zufluchtsort geworden war. Mit wechselnden Gefühlen stand er vor dem Trümmerhaufen, der die Ueberreste des Brunnsteinerhofes bildete. War nun Floriane nicht besitzlos wie er, war sie ihm nicht ebenbürtig? Hatte nicht ein hartes Geschick die Klust ausgefüllt, die zwischen ihm und seinem Glück gegähnt? Immer und immer wieder legte er sich diese Fragen vor, doch nicht die traurige Befriedigung war es, die ihm das leise „Ja“ aus seinem Innern gewährte, was ihn so hastig zur Arbeit greifen und sie so rastlos fördern ließ. Es war der nagende Gram, der in ihm wühlte.

„Soll ich denn mein gutes, armes Mutterl,“ mußte er sich unaufhörlich sagen, „gar nimmer, auch im Tode nicht mehr sehen? Soll ich's nicht in geweihte Erde legen, an ihrem Grabe nicht beten können?“

Jeder Gefahr trotzend, drang er durch Schutt und Gebälke in den Keller ein. Trotz aller Nachforschungen wollte es ihm lange nicht gelingen, eine Spur von der Vermissten aufzufinden. Knie-tief im Wasser stehend, suchte er in dem dämmerigen Halbdunkel in allen Winkeln und Ecken, ohne das Geringste zu entdecken. Schon gab er alle Hoffnung auf, da stieß er auf eine dünne Zwischenmauer, die auch schon vom Wasser angegriffen war. Mit aller Kraft stemmte er sich dagegen, um sie zum Falle zu bringen, und als das Gemäuer nun zusammenstürzte, zog das Wasser in den dahinter liegenden engen Raum ab und schwemmte ihm die spärlich bekleidete Leiche seiner Mutter vor die Füße.

Bis ins tiefste Herz erschüttert, nahm er die erstarrte Hülle auf. Sie schien äußerlich unverletzt und das gute, alte Gesicht zeigte den friedlichen Ausdruck einer Schlafenden. Mit der theuren Bürde dem Ausgange zuschreitend, stieß er gegen ein Hinderniß und gewährte zwei schwere, eisenbeschlagene Truhen, die immer sichtbar aus dem durch eine Oeffnung im Boden rasch ablaufenden Wasser hervorragten und innerhalb der Zwischenwand gestanden hatten. Von einem plötzlichen Einfall erfaßt, häufte er größere Holzstücke über die Kisten, ehe er schmerz erfüllt für die Fortschaffung der Leiche sorgte.

(Schluß folgt.)

Das Brod.

Der Aufschlag des Brodes, welcher sich seit zwei Monaten über ganz Europa verbreitet, bildet eine der lebhaftesten national-ökonomischen Sorgen der Gegenwart.

In Paris, wo in den letzten Tagen während eines Augenblicks ein Ab-schlag stattfand, der sofort wieder verschwand, werden gegenwärtig zwei Kilogramm Weißbrod mit 95 Cent. bezahlt und es ist nicht zu zweifeln, daß der Preis nächstens auf 1 Frank kommt, womit das Pfund denjenigen von 25 Cent. erreicht.

Auch bei uns sind die Brodpreise in die Höhe gegangen, und wenn der Aufschlag auch bis jetzt nur einige Pfennig beträgt, so ist doch ein weiteres Steigen zu erwarten, um für die meisten Haushaltungen eine schwere Last zu bilden, welche besonders da empfunden wird, wo diese Pfennige sich durch die Anzahl vieler Consumenten multipliciren. In den arbeitenden Classen erregt die Lage ein um so mehr Besorgniß erregendes Mißbehagen, als der Winter mit seinen zahlreichen und kostspieligen Bedürfnissen vor der Thüre steht.

Leider ist, wie das „E. Z.“, dem wir hier folgen, mit Recht bemerkt, dieser bedauerliche Zustand noch seinem Ende nicht nahe, denn derselbe hängt nicht mit örtlichen und vorübergehenden Ursachen zusammen, wie z. B. mit dem Anlauf des Saatkorns von Seiten der Landleute, auf das in jedem Jahre zu dieser Zeit ein kleiner Aufschlag erfolgt, sondern der Grund des Aufschlages liegt in allgemeineren, mächtigeren wirtschaftlichen und com-merziellen Verhältnissen, welche noch während einiger Zeit auf die euro-päischen Märkte drücken werden. In dieser Hinsicht wollen wir hier einige Erläuterungen folgen lassen.

Seit man in Amerika von der Nothwendigkeit Kenntniß erhielt, in der sich ganz Europa mit Ausnahme von Rußland befindet, den Ausfall der letzten Ernte durch Ankäufe in Amerika decken zu müssen, handelten

die Amerikaner, wie sie es für gut fanden, ohne sich um den Cours der großen europäischen Märkte zu kümmern. Die Ernte war nämlich in Eng-land sehr schlecht und in Frankreich und Belgien weniger gut ausgefallen, als man vermuthet hatte, zudem herrscht in Ungarn, das sonst für ganz Central-Europa die Getreide-Vorrathskammer bildete, selbst die Hungers-noth. Europa ist daher in diesem Spätherbst für seinen Getreide-Bedarf ganz in der Hand der Amerikaner. Diese Thatsache steht so fest, daß der Aufschlag der sechs letzten Wochen, während dessen der amerikanische Bushel, gleich 2 Kilogramm, von 106 Cents auf 150 Cents (der Cent ist etwa $5\frac{1}{4}$ Centimes) stieg, keinerlei Angebote von anderen Ländern veranlaßte. Im Gegentheil folgten die Märkte von Pest, Wien und Paris und sogar von Rußland nacheinander dem amerikanischen Aufschlage. Was unsere Preise betrifft, so stehen dieselben, Dank den großen Vorräthen aller Betheiligten, noch nicht auf derjenigen Höhe, die im Vergleich zu den New-Yorker Coursen zu befürchten waren.

Der Pariser Abschlag, von dem wir zu Anfang unseres Artikels sprachen, war nur von kurzer Dauer und es folgte demselben sofort ein starker Aufschlag. Von Amerika erfolgten trotz der großen Vorräthe, die beinahe 20 Millionen Bushel erreichen, und des gegenwärtigen Courses von 146 Cents beinahe keine Angebote. Aus diesem Umstande, sowie aus dem jetzt genau bekannten Ergebnis der europäischen Ernte ergibt sich nur zu leicht der Schluß, daß wir erst am Anfang eines sehr starken Auf-schlages stehen. Darüber kann man sich nicht mehr täuschen: Frankreich und England hatten zwei bis drei schlechte Ernten hintereinander und die gegenwärtigen Preise stehen im Vergleich zu anderen schlechten Jahren noch nicht sehr hoch. England allein ist gezwungen, 45 Millionen Hecto-liter einzuführen und Frankreich bedarf wenigstens einer Zufuhr von 25 Millionen. Der in London erscheinende „Dornbusch“ publicirte neulich ein äußerst zuverlässiges Ernteresultat der sämmtlichen Getreide produ-cirenden Länder und es ergibt sich ein unbedingtes Deficit von 18 Mil-lionen Hectoliter, welche entweder durch eine Einschränkung des Consums, die wiederum auf die armen Classen fällt, sei es durch die Substituierung anderer Nahrungsmittel, wie Mais und Buchweizen, gedeckt werden müssen.

Im gegenwärtigen Augenblicke ist die Korn- und Mehlfrage wichtiger als alle anderen. Deshalb glauben wir auf Nachrichten von Calcutta hin-weisen zu sollen, welche die Mittel andeuten, wie in Europa das indische Getreide zu benutzen wäre. Muster verschiedener Sorten, die daselbst gebaut werden, wurden leßthin zur Untersuchung nach London geschickt. Der Experte, welcher mit dieser Aufgabe beauftragt wurde, führte die vielen eingesandten Muster auf vier Grundtypen zurück, nämlich auf den weichen, weichen oder harten Weizen und auf den rothen, ebenfalls harten oder weichen Weizen. Diese Sorten sollen folgende Preise werth sein: die erste 18 Francs 4 Cent. per Hectoliter, die zweite 17 Francs 11 Cent., die dritte 16 Francs 71 Cent. und die vierte 15 Francs 78 Cent. per Hecto-liter. Mit diesen Resultaten wären die meisten indischen Getreide-Sorten zu den bestvorhandenen zu rechnen, und Indien kann von nun als fähig betrachtet werden, in einem sehr großen Maßstabe Getreide von erster Qualität zu liefern.

Was die Quantität betrifft, so hält man dafür, daß Englisch-Indien gegenwärtig jährlich 87—101 Millionen Hectoliter, also ungefähr so viel als Frankreich oder Rußland producirt. Wenn man aber zu diesem Ertrage denjenigen der unabhängigen indischen Staaten hinzufügt, so findet man, daß ganz Indien kaum hinter den Vereinigten Staaten zurücksteht. Hin-sichtlich der Bewegung der Ausfuhr, so könnte dieselbe viel stärker werden, wenn der Getreidebau die Entwicklung erhielte, dessen er fähig ist und die der Vicekönig von Indien eingeführt zu sehen wünscht.

Diejenige Gegend, welche in dieser Beziehung zur größten Zukunft berufen zu sein scheint, ist das Pendschab; diese Provinz producirt gegen-wärtig nahezu 80 Millionen Hectoliter und bedarf einer Vermehrung ihrer Ausfuhrwege. Bis jetzt ist sie genöthigt, sich der Ostbahn zu bedienen, die dieses Land mit Calcutta verbindet, und ihre Producte einen Weg von 1100—1500 englische Meilen zurücklegen zu lassen. Diese Entfernung kann aber auf 600 und 1000 Meilen reducirt werden, sobald die ihrer Vollen-dung entgegengehende Indusbahn dem Verkehr übergeben wird. Es er-folgt alsdann ein Abschlag von 2 Schilling oder 2 Mark per Hectoliter für den Transport per Bahn und 6—7 Pfennig für den Seetransport in Folge der vortheilhaften Lage des neuen Hafens von Rurrachee, welcher weit näher am Suez-Canal liegt als Calcutta. Diese Ersparniß in den Transportkosten genügt, um das indische Getreide concurrenzfähig mit dem amerikanischen zu machen.